



Männergesangsverein Ötisheim e.V.
www.mgv-oetisheim.de

Bernhard Bitterwolf – Nomen ist nicht omen

Der MGV Ötisheim veranstaltete zum zweiten Mal einen humoristischen Abend. Für den vergangenen Freitag war der Schwäbische Kabarettist Barny Bitterwolf verpflichtet worden. Er begeisterte das Publikum der ausverkauften Ötisheimer Kelter mit seinen haargenauen Beobachtungen und seinen humorvollen Ratschlägen für die Gesundheit. In seinen Liedteilen begleitete er sich selber mit den verschiedensten Instrumenten.

Das Abendprogramm trug den Titel „Xond und gfräs“. Nach der Begrüßung des Barden durch MGV-Vorstand Ernst Metzler stellte dieser den Bezug zur Gesundheit per Flipchart-Block und einem dicken Filzstift her: Aus dem Lückentext „Tipps für die heit“ wurde „Schwäbische Tipps für die Xond-heit“. Und damit auch jeder verstehen sollte, was in seinem oberschwäbischen Dialekt gemeint sein würde, bot er an, dass jeder sich melden könne, um nachzufragen – allerdings auch um allen zu zeigen, dass er oder sie etwas nicht verstanden habe.



Bernhard Bitterwolf am Flipchart

Bernhard Bitterwolf arbeitete zehn hervorragende Tipps aus der Schwäbischen Medizin durch, von denen nur ein paar wenige verraten werden sollen – wer mehr wissen will muss ihn selber aufsuchen. Es gelang ihm auch den ganzen Abend hindurch das Publikum einzuspannen, mit ihm in einen Dialog zu treten und zu gesundheitsfördernden Bewegungsübungen zu animieren.

Einer der Xondheits-Tipps lautete „Schnaufa!“ – Laut Bitterwolf könne es mit der Gesundheit von jemand nicht weit her sein, wenn er das Atmen eingestellt habe. Zu diesem Tipp holte er sich Bürgermeister Henle auf die Bühne, der mit einer Luftpumpe, die das Schaufa ersetzt, hantieren musste. Immer wenn der Kabarettist beim „Lied auf den Kartoffelsalat“ das rechte Bein („dr rechta Fuaß“) hob, sollte der Bürgermeister die Pumpe betätigen, damit ein sich in der Luftpumpe befindlicher Korken mit einem Plopp herausschoss. Damit nichts passiert, war der Korken mit einem Faden festgebunden, Herr Henle konnte schnell nachladen und immer, wenn der rechte Fuß – also der rechte, nicht der linke, Herr Henle...



Der Bürgermeister atmet mit der Luftpumpe

Beim auf die Chöre des MGV zugeschnittenen Gesundheitstipp „Singa!“, fragte Bernhard Bitterwolf nach, wer denn aktiv singe, und holte sich eine Sängerin (vom Chor Klangtastisch) und einen Sänger (von einem Chor aus Diefenbach, in dem alle Solo singen!) auf die Bühne und ließ mit Hilfe des Publikums einen Sängerwettstreit durchführen. Unter Berücksichtigung mancher textlicher Unsicherheiten, sollte das Publikum immer nur die dritte Strophe von vorn angezeigten Liedern singen – auf La La La. Die Sängerin und der Sänger auf der Bühne standen nun im Wettstreit im Erkennen der Lieder. Manche meinten augenzwinkernd, es sei unfair gewesen, als Gesundheitsberater Bitterwolf die Punkte auf Null gesetzt habe. Der auswärtige Sänger habe als Mann jedoch allein schon wegen der Pointe beim Erkennen des letzten Lieds gewinnen müssen: „Alle Vögel sind schon da“!



Beim Sangerwettbewerb

Dass es manchmal recht schwierig ist, die schwäbische, speziell die Oberschwabische Mundart zu verstehen, zeigt ein Missverständnis, das Bitterwolf so dargestellt hat: Ein Paar aus Hannover, das bei einer Nachbarin – stubenseits – zu Besuch war, verstand, als er einen bestimmten Ausdruck am Fenster durchs Telefon gerufen habe, darunter eine Beleidigung und hielt ihn danach für einen ungehobelten Klotz. Dabei habe er nur mit seiner Frau telefoniert und sie wissen lassen, dass sie schnellstmöglich nach Hause kommen sollte: „Sau‘, Alte“ heiße nichts anderes als „Beeile dich, AllerLiebste Tollste Ehefrau!“.

Ein Tipp des Abends soll noch genannt sein, der in seiner allgemein bekannten Fassung „L.m.a.A.“ laut B. Bitterwolf manchmal auch seine reinigende Wirkung auf die Psyche erzeugen könne. Aber er wirke noch besser, wenn man ihn umschreibe in: Lache mehr als andere!

Der MGV bewirtete vor und nach dem Programm sowie in den Pausen mit Häppchen und Getränken. Auch wenn die oberschwabische Mundart manchmal mehr Konzentration verlangte, lobten die Besucher den Auftritt Bernd Bitterwolfs, der die Gäste nicht mit bitterer Medizin – wie der Name nahelegen könnte - sondern mit den Tipps der schwäbisch-humoristischen Hausmedizin in den Abend entließ.